



VERHANDLUNGEN AM SEIDENEN FADEN: VORSTAND FORDERT RADIKALE EINSCHNITTE!

Geknüpft an die Kostenziele erklärte Volkswagen in der zweiten Tarifverhandlung die grundsätzliche Bereitschaft, konkrete Perspektiven für die deutschen Standorte und eine mögliche Beschäftigungssicherung zu entwickeln. Dieses grundsätzliche, wenn auch schwache Signal ist die Mindestbedingung gewesen, die das Unternehmen erfüllen musste, damit die IG Metall überhaupt noch am Verhandlungstisch bleibt. Anderenfalls hätten wir die Gespräche abgebrochen!

Damit ist ein vorläufiges Scheitern der Verhandlungen zunächst zwar abgewendet, dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die vom Unternehmen geforderten Kosteneinsparungen aus Sicht der IG Metall sowohl im Volumen als auch im Charakter inakzeptabel und unverschämt sind.

So soll es ein pauschales Absenken aller tariflichen Entgelte von 10 Prozent geben. Ferner erwartet das Management

eine Nullrunde für die Tarifrunde 2024 – ganz gleich, was die Fläche abschließt. Ein Tabubruch der langjährigen Tarif-Tradition. Zudem will sich der Vorstand auch an der zuletzt 167 Euro hohen monatlichen tariflichen Zulage vergreifen und diese in den Papierkorb der Geschichte zerren.

Die skandalöse Giftliste Volkswagens fortführend, soll auch der Jahresbonus der Tarif-Plus-Beschäftigten angepasst werden. Zu den Boni des Vorstandes und des Managements wurde seitens Volkswagen nichts gesagt. Ebenso soll die garantierte Jubiläumzahlung für 25 sowie 35 Jahre Werkszugehörigkeit ersatzlos gestrichen werden - Betriebs-treue soll demnach nicht mehr honoriert werden.

Ferner will man auch an die Zahl der Ausbildungsplätze ran – statt bisher 1.400 jährliche angebotene Ausbildungsplätze, will VW künftig nur noch

eine Angebotszusage für 600 Auszubildende geben. Und all das ist nur ein kleiner Auszug jener „Giftliste“.

Über allem steht aus Sicht des Unternehmens das Rendite-Ziel. Zugleich hält sich der Vorstand seinen Plan von Werkschließungen und Massenentlassungen explizit und auf unsere Nachfrage in der Verhandlung hin weiter offen.

Der Vorstand erwartet gewaltige Einsparungen auf Arbeitskostenseite. Wenn sich VW-Verhandlungsführer Arne Meiwinkel vor die Presse stellt und sagt, dass alle einen Beitrag leisten müssten, verschweigt er, dass in der Verhandlung seitens Volkswagens explizit weder die Rolle noch potenzielle Beiträge des Vorstands oder der Aktionäre erwähnt wurden.

Weiter auf der nächsten Seite »



» Warnstreiks sind ab 1. Dezember möglich!

Volkswagens Giftliste

(Ein ganz kurzer Auszug einer langen Liste)

Minus 10 Prozent Entgelt pauschal

Streichung der tariflichen Zulage

Anpassung Tarif-Plus-Systematik

Nullrunde für Tarifrunde 2024

Streichung der Jubiläumzahlungen

600 statt 1.400 Ausbildungsplätze



Wir erwarten, dass der Vorstand seine Anteilseigner in die Pflicht nimmt, einen signifikanten Beitrag für die Zukunftsfestigkeit Volkswagens zu leisten! Es ist schon ein starkes Stück, alle Kosten für Investitionen auf dem Rücken der Beschäftigten abwälzen zu wollen.

Wie geht es nun weiter? Volkswagen hat die Mindestanforderung erfüllt und will mit der IG Metall über Szenarien auch abseits von Werksschließungen und Massenentlassungen sprechen. Damit sind diese nicht im Ansatz vom Tisch, sondern schweben weiter wie ein Damoklesschwert über dem Verhandlungstisch. Denn aus Sicht des Unternehmens muss die IG Metall, müssen die Beschäftigten, die toxische Pille schlucken und sämtliche Einsparungsforderungen des Vorstandes akzeptieren. Das wer-

den wir nicht tolerieren! Nach zwei Verhandlungsrunden liegt nun alles auf dem Verhandlungstisch. Unsere Forderungen von 7 Prozent, 170 Euro für die Auszubildenden sowie die Wiederinkraftsetzung der von Volkswagen gekündigten Tarifverträge stehen auf der einen Seite – die maßlosen Streichorgien von Volkswagen auf der anderen. Da das Unternehmen nun endlich Tacheles redet und nicht mehr nur allgemeine Floskeln bemüht, kann nun endlich verhandelt werden! Wir halten weiter Kurs für Zukunft und Sicherheit, auch wenn der Vorstand Maximalforderungen stellt.

Die Tarifvertragsparteien vereinbarten im Prozess der Tarifverhandlung sogenannte technische Kommissionen einzusetzen, um in Vorbereitung der dritten Tarifverhandlung die operativen Themen

der Leiharbeit, der Auszubildenden und der Entgeltssystematik inklusive Tarif-Plus intensiver gemeinsam zu analysieren und hieraus Zukunftsansätze abzuleiten.

Seit der zweiten Verhandlung ist der Türspalt, um mit VW über Perspektiven für alle deutschen Standorte und eine nachhaltige Beschäftigungssicherung zu sprechen, ein Stück weit geöffnet. Dieser Spalt kann sich weiter öffnen oder auch mit einem ordentlichen Knall wieder schließen. Zunächst ist es wichtig, dass die IG Metall nun weiter verhandelt. Am 21. November findet die dritte Tarifverhandlung statt. Es zeichnet sich ebenso ab: Ohne Druck und klare Zeichen der Belegschaft wird es nicht gehen! Ab dem 1. Dezember sind Warnstreiks nach Ende der Friedenspflicht möglich. ■



Thorsten Gröger

Verhandlungsführer der IG Metall

»Das, was die bestbezahlten Manager des Landes bisher vorhaben, um Volkswagen wieder auf Spur zu manövrieren, das ist ideenlos und ein billiger Griff in die staubige Management-Schublade!

Was Volkswagen präsentiert hat, wäre natürlich ein dreister Griff in den Geldbeutel der Beschäftigten und kein gangbarer Weg. Das sind keine Linien, die wir mitgehen können.

Nachhaltige Perspektiven für alle Standorte sind notwendig und eine Beschäftigungssicherung, die das Papier wert ist, auf dem sie steht.«



Daniela Cavallo

Gesamtbetriebsratsvorsitzende

»Grundsätzlich begrüßen wir es, dass die Arbeitgeberseite nun endlich mit konkreten Inhalten um die Ecke gebogen ist. Jetzt liegt wenigstens etwas auf dem Verhandlungstisch – auch wenn das meilenweit von unseren Vorstellungen entfernt ist.

Und dementsprechend warne ich auch davor, das als eine erste Annäherung zu interpretieren. Denn nun ist allenfalls der Startschuss für einen Marathon gefallen, bei dem nun endlich beide Seiten verstanden haben, dass sie gemeinsam durchs Ziel müssen.«



Gianna Leo

GJAV-Vorsitzende

»Ein Sparen an den Auszubildenden ist ein Sparen an der Zukunft – und das ist fatal! Die Verunsicherung bei den jungen Menschen an unseren Standorten ist verständlicherweise unfassbar groß.

In der zweiten Verhandlung haben wir den Gesandten des Vorstandes daher 500 Briefe von Auszubildenden präsentiert, die klar ihre Sorgen, ihre Ängste und ihre Wut unterstreichen. Der Vorstand muss die Finger von den Ausbildungsplätzen lassen - junge Menschen brauchen verlässliche und langfristige Perspektiven im Konzern.«

Alle Informationen zur Tarifrunde 2024 sind auf unserer Kampagnenseite im Netz auffindbar.

► www.tarifrunde-vw.de

Schau gerne einmal vorbei!



Kampagnenseite



WhatsApp-Kanal

Brandaktuelle Informationen findest du auch auf unserem Whatsapp-Kanal, wo wir dich nach den Verhandlungen mit Infos versorgen!

► **Rechten QR-Code scannen**